

W kraju Pana Boga. Źródła i materiały do dziejów Ziemi łódzkiej od X do XX wieku. Im Herrgottsländchen. Quellen und Materialien zur Geschichte des Glatzer Landes vom 10. bis zum 20. Jahrhundert. Opracował/ Bearbeitet von Arno Herzig Małgorzata Ruchniewicz, Kłódzkie Towarzystwo Oświatowe, Kłodzko 2003, 597 S.

Dieser Quellenauswahl unter dem Titel *Im Herrgottsländchen (W kraju Pana Boga)* bietet den Lesern eine Möglichkeit, ein komplexes Bild über das Leben im Glatzer Land von Anbeginn seiner Geschichte bis zum Ausgang des 20. Jahrhunderts. Das Enddatum ist das Jahr 1989, da Małgorzata Ruchniewicz und Arno Herzig fanden, dass mit dem Fall des Kommunismus ein neuer Zeitabschnitt in der Geschichte der Region begonnen hat.

Die Auswahl der Quellen setzt sich aus zwei chronologischen Teilen zusammen. Der erster Teil umfasst 43 Themenblöcke und beschäftigt sich mit dem Mittelalter und Neuzeit (S. 101-160). Die zweite Teil, die die letzten Jahrhunderte, das 19.- und das 20. Jahrhundert repräsentiert, setzte sich aus 113 Blöcke zusammen (S. 161-401).

Das Band hat ebenfalls zwei Teile, wenn es um die Sprache der hier veröffentlichten Materialien geht. Die schriftliche Quellen auf deutsch oder lateinisch wurden nämlich in die polnische Sprache übersetzt, sowie als Originalversion eingefügt. Aus finanziellen Gründen bezüglich der erscheinenden Texte in polnischer Sprache (Texte aus dem 19. Jh. Und den Jahren nach 1945), welche in diesem Band keine Entsprechung auf deutsch haben sind auf deutsch nicht übersetzt. Diese Mängel soll verringern historischen Einführung die auf deutsch übersetzt ist (*Einleitung (19. und 20. Jhdt.)* S. 69-100). Zu bedauern ist, dass mindestens manche Dokumente über die Erfahrungen der polnischen Aussiedler die gleich nach dem zweiten Weltkrieg aus Ostgebieten nach Glatz gekommen sind nicht in dieser Ausgabe ins Deutsche übersetzt worden sind. Diese Quellen sind wichtig für deutsch-polnische Verständnis und Versöhnung, weil sie die ähnliche Erfahrung beider Bevölkerungen in die Nachkriegszeit zeigen.

In dieser Auswahl von Dokumenten und Materialien besonders wertvoll sind diese, die Reformations- und Gegenreformationszeit in Glatz und die antinationalsozialistische Haltung und Leiden der Geistlichen in Nazizeiten zeigen.

Dieses Band ist eine Auswahl von Quellen und Materialien. Den Bearbeitern sind, die deswegen entstehende Mängel bewusst. In den Text *Von den Herausgebern (in den Vorworten)* informieren die Bearbeiter über das weitere

Material, das in einer zweiten Bandausgabe seinen Platz finden könnte. Sie möchten besonders betonen, dass Lücken in der Darstellung nicht das historische Bild manipulieren sollen. Sie haben sich rechtlich bemüht sowohl den Glatz, als auch die dunklen Seiten in der Vergangenheit der Grafschaft Glatz, um das deutsch-polnischen Heimat zu zeigen.

Diese Buch hat besonders große Bedeutung nicht nur für polnische Historiker, aber für allen die Quellenmangeln merken.

Krzysztof Gładkowski

Handbuch der historischen Stätten. Schlesien. Hrsg. Hugo Weczerka, 2. Auflage Alfred Kröner Verlag, Stuttgart 2003 (Kröners Taschenausgabe Bd. 316), XCII + 738 S.

Für die zweite Auflage dieses Nachschlagewerkes haben sich Herausgeber und Verlag auf ein additives Vorgehen verständigt, d. h. sie haben die erste Auflage von 1977 im wesentlichen nachgedruckt, aber um ein zweites Vorwort, ein zweites Literaturverzeichnis, um, auch polnischsprachige, Literaturergänzungen zu den einzelnen Artikeln für die Jahre 1976-2000 und eine Errata-Liste (S. 736-738) erweitert. Diese Erweiterungen machen zusammen nicht ganz 40 Druckseiten aus. Der Benutzer wird gut daran tun, diese Zusätze stets mit im Blick zu haben, auch wenn eine kleine Mühe damit verbunden ist. Er kann dafür die Gewissheit haben, dass die 531 Stichwortartikel den aktuellen Wissensstand hinsichtlich der historischen Stätten Schlesiens präzise wiedergeben. Für Detailfragen, wie sie zum Beispiel in Jahrbüchern oder Sammelbänden behandelt werden, empfiehlt es sich, die Recherche über die in diesem Handbuch genannten Angaben hinaus zu erweitern. Die historischen Stätten der schlesischen Oberlausitz findet man in diesem Band nicht. Sie sind Sachsen zugeordnet. Das kann man bedauern.

Weitere Hilfen bieten eine geschichtliche Einführung des Herausgebers, Hugo Weczerka, sieben Stammtafeln schlesischer Fürstenhäuser, Bischofslisten, Erläuterungen zu schlesischen Spezialbegriffen (z. B. Grenzkirchen, Zufluchtskirchen, Kretscham, Ring), aber auch eine Ortsnamenkonkordanz, die das Auffinden deutscher, polnischer oder tschechischer Ortsnamen erleichtert, das ausführliche Personenregister, 15 Stadtpläne und 12 Gebietskarten.

Für den an der schlesischen Orts- und Landesgeschichte interessierten Historiker oder Genealogen bietet dieses vielseitige Handbuch wichtige Informationen und Hilfen. Aber auch dem Reisenden sei es sehr empfohlen.

Christian-Erdmann Schott